

31.08.2015

# Rottenburger Post

## Spaß am Spiel

United Jazzlines swingten vorm „Amadeus“

Mit United Jazzlines spielte am Freitag eine Band im Rottenburger „Amadeus“, deren Spaß am Spiel sich auf die etwa 150 Zuschauer übertrug. Die sechs Musiker präsentierten Klassiker aus Jazz, Rock-Jazz und Blues, aber auch Selbstkomponiertes in fetzigen Arrangements.

**Rottenburg.** Wenn schon Standards, dann gleich richtig, mochten sich die Musiker von United Jazzlines gedacht haben und führen gleich mal den Klassiker des Latin Jazz, „Grl from Ipanema“, auf. Der hüpfelige Rhythmus, das sommerliche Flair dieses Bossa Novas aus Brasilien passte wie Faust aufs Auge in den Sommerabend vor dem „Amadeus“. Auf der Querflöte spielte Saxofonist Norbert Füssinger das Thema, Gitarrist Pit Bäuerle lieferte ein beseeltes, swingendes Solo auf der Halbakustischen dazu, Keyboarder Martin Widmann sorgte für Akkordmuster.

Auch „Take Five“ von Dave Brubeck, diesen Evergreen im merkwürdigen 5/4-Takt, servierte die Band in einem Arrangement, das viel Platz für Soloeinlagen ließ. Dabei, natürlich, auch das Schlagzeugsolo, wegen dem das Original überhaupt erst komponiert wurde. Hier zeigte Drummer Claus Röhm einige durchaus vertrackte Kombinationen, ehe er an das Thema zurückgab. Wunderbar gelungen auch der synchrone Einsatz von Trompete (Wolfgang Eiper) und Saxofon. Das erinnerte an die Gitarren-Doubletten der frühen Allman Brothers. Süffig immer wieder die Keyboard-Beiträge des klassisch geschulten Martin Widmann.

Die Band spielte am Freitag erst

ihr viertes gemeinsames Konzert. Jeder der Musiker ist bei anderen Bands beschäftigt, wobei deren Bandbreite von Guggenmusik über Jazzrock bis zur Klassik reicht. Fast alle Mitglieder des Sextetts kennen sich seit Jahrzehnten, und so lag es nahe, auch mal gemeinsam ein Projekt zu gründen. „Wir verstehen uns blind“, so Gitarrero Pit Bäuerle, „wir müssen im Stück immer nur entscheiden, wer als nächster an der Reihe ist mit seinem Instrument.“

Dieser Bäuerle sorgte auch für einen Höhepunkt des Konzerts durch seinen Gesangs beim Tom Waits-Song „Heart Attack and Vine“. Bäuerle brillierte in diesem verqueren Shuffle, der über das verkorkste Los Angeles des Tom Waits erzählt, mit herausgepressten, heiser ins Publikum geschleuderten, fast gebellten Satzkanonaden. Auch das Instrumentalspiel war beachtlich. Die messerscharfe Trompete, der samtweiche Akustikbass (Udo Diesterheft), das vollmundige Sax und die Rockgitarre – ein Genuss.

Aber auch die Eigenkompositionen der Band waren vorzüglich. Sie siedelten im Jazz-Rock-Bereich, eine davon eine Art Planoballade, nur von Bass und Drums begleitet. Gershwins „Summertime“, „Route 66“ als Swing dargeboten, ein vorzügliches „Caravan“ von Duke Ellington – wer kann, der kann. Nicht zu vergessen ein herzerreißender Blues von Miles Davis, aus einer Zeit, ehe er Fusion-Jazz-Rock machte und seine Konzerte mit dem Rücken zum Publikum absolvierte.

Der Jazz, in welcher Form auch immer, darf wiederkommen. Das Publikum war begeistert. bkn



Auf dem neuen Dorfplatz fanden d

## Praxist

22. Wurmlinger D

Einen bunten Strauß an Spa  
Musik, kulinarischen Lecker